

JUNGE UNION

## Zank unter Wilden

Ostdeutsche Landesvorsitzende der Jungen Union (JU) haben die Kandidatur des derzeitigen Bundesvorsitzenden der JU, Klaus Escher, für das Präsidium der CDU heftig kritisiert. Der Berliner JU-Chef Thorsten Reschke und sein Brandenburger Kollege Sven Petke fürchten um den Einfluß der Jugendorganisation in der CDU. Hintergrund: Als JU-Vorsitzender hat Escher, 33, zwar gute Chancen, auf dem Sonderparteitag Anfang November in die CDU-Führung einzurücken – Ende November aber wird Escher sein Amt in

der Jungen Union niederlegen. Seine potentielle Nachfolgerin Hildegard Müller, 31, wird hingegen Schwierigkeiten haben, einen CDU-Führungsposten zu erhalten, weil sie zum Zeitpunkt des Parteitags noch gar nicht im Amt ist. „Dann sind wir als CDU-Jugend abgenabelt – auch vom Geld der Partei“, fürchtet Reschke. Der Brandenburger Petke wirft Escher gar gezielte Manipulation um der eigenen Karriere willen vor: Escher habe das Treffen der Jungen Union absichtlich auf Ende November verschoben, rund drei Wochen nach dem CDU-Konvent. Petke: „Das hat er doch nur gemacht, um sich noch als JU-Chef das Fenster für seine Kandidatur zum Präsidium zu öffnen.“



Escher



Müller

POTENZPILLE

## Warnung an Retter

Notärzte sollten Herzpatienten vor einer Behandlung immer fragen, ob sie das Potenzmittel Viagra eingenommen haben. Darauf hat die Viagra-Her-

stellerfirma Pfizer im Rettungsdienst tätige Organisationen und Notärzte hingewiesen. In Kombination mit Nitrat-Medikamenten, die bei Herzattacken häufig routinemäßig gegeben würden, könne es zu einem „plötzlichen, bedrohlichen Blutdruckabfall“ kommen, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. So dürfe Patienten, die aufgrund sexueller körperlicher Anstrengungen eine Angina-pectoris-Attacke erlitten, keinesfalls wie üblich ein Nitro-Spray verabreicht werden, wenn sie vorher Viagra eingenommen hätten. Pfizer weist außerdem darauf hin, daß in „bestimmten Kreisen“ flüchtige Nitrate – sogenannte „Poppers“ – zur Steigerung der sexuellen Erlebnisfähigkeit inhaliert werden. Bei gleichzeitiger Einnahme von Viagra könne ebenfalls ein bedrohlicher Blutdruckabfall eintreten. Das Unternehmen informierte die Notärzte und Rettungshelfer Anfang September über mögliche Komplikationen, also bevor die Potenzpille europaweit zugelassen wurde. „Sicher reden wir hier nur von seltenen Ausnahmen“, begründet der deutsche Viagra-Marketing-Chef Rudolf Ertl die Warnung, aber: „Jeder Fall ist einer zu viel.“



Viagra